

Ausgabe Dezember 2005



*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht
der Vereinsvorstand*

Wir stellen vor ...

ADir. Wolfgang Keusch

Regionaler Koordinator der Schielleitener für Niederösterreich



Jahrgang: 1954
Dienststelle: Zollamt Krems / Zollstelle Amstetten
Funktionen: Teamleiter
1971 Eintritt in die Zollverwaltung
1996 Schielleitener Seminar für Führungskräfte der Zollverwaltung
1996 bis 2004 Vorstand des Zollamtes Amstetten
Hobby: Schilauf in Österreichs Alpen
Rad fahren
Motorboot fahren
Fotographieren

Schielleitener News ++ Schielleitener News ++ Schielleitener News ++ Schielleitener News

Inhaltsverzeichnis

Ein Tag im Leben eines Diensthundes, Marco Riedl	3
Das war das 25. Treffen, Günther Tillian.	4
50 Jahre Flughafen Linz, Klaus Haslinger	6
OLAF - wesentliches Instrument der EU gegen Betrug, Günther Wernig. . . .	8
Große Chance für junge Menschen, Mag. Walter Zehetner	9

Schielleitener News ++ Schielleitener News ++ Schielleitener News ++ Schielleitener News

Impressum:

“Schielleitener News”

c/o Bundesministerium für Finanzen, Abteilung I/20, 1010 Wien, Himmelfortgasse 9

Redaktionsteam:

Harald Koller	harald.koller@bmf.gv.at	0664 847 60 07
Thomas Burger	thomas.burger@bmf.gv.at	0664 847 60 10
Gerhard Apfelthaler	gerhard.apfelthaler@bmf.gv.at	02859 7528 28

alle Zollamt Krems
Rechte Kremszeile 58
3500 Krems a. d. Donau



Ein Tag im Leben eines Diensthundes



Steckbrief Diensthundeführer

Name: Marco Riedl
Dienststelle: ZA Krems, ZS Hollabrunn
Alter: 27 Jahre
Im Zolldienst seit: 1998
Hundeführer seit: 2002

Steckbrief Diensthund

Name: Karo
Herkunft: Ungarn
Alter: 4,5 Jahre
Geschlecht: männlich
Ausgebildung: Eigenschutz, Suchtmittel, Tabak

Mein Name ist Karo. Ich bin 4,5 Jahre alt und kenne mein Herrchen schon 3 Jahre. Ich habe meinen Dienst bei der österreichischen Zollwache im Jahr 2002 begonnen und durchlief eine 2-jährige Ausbildung in verschiedenen Bereichen (Unterordnung, Suchtmittel, Tabak und Schutz, letztere hat mir besonders gut gefallen).

Im Jahr 2004 wechselte ich zur Zollverwaltung. Seitdem ich ausgebildet bin und alle Prüfungen bestanden habe, liebe ich meinen Job. Besonders gerne beiße ich an Zigarettenstangen herum, die ich selbst gefunden habe. Ich habe aber auch schon Cannabiskraut und Kokain entdeckt und wenn es notwendig ist beschütze ich auch mein Herrchen.

Nun aber zu meinem Alltag als Diensthund.

Wie sieht mein Arbeitstag aus?

Morgens begrüße ich freudig meinen Hundeführer. Manchmal versucht er sich anzuschleichen, um mich zu schrecken. Ich bemerke ihn aber immer schon vorher. Dann gehen wir eine Runde spazieren, wobei ich mich so richtig austoben kann und darf.

Anschließend fahren wir nach Kleinhaugsdorf, wo ich stationiert bin und verrichte dort meine Arbeit als Suchtmittel- und Tabakspürhund. Jeder Tag hat andere Überraschungen für mich. Eine tolle Abwechslung ist es, wenn wir zu Schwerpunktaktionen fahren. Dort wartet dann Schwerarbeit für mich. Jeder kann sich vorstellen, dass die Kontrolle eines Schiffes oder Lastkraftwagens nicht einfach ist. Sind doch dort viele schwer zugängliche niedrige Räume, alles bewegt sich, rutschiges Metall, enge Gänge, steile Stiegen usw. Trotzdem freue ich mich jedes Mal aufs Neue, wenn mir mein Herrchen das Kommando "Gift bring!" erteilt. Dann kann ich es kaum erwarten, die Verstecke aufzuspüren. Sobald ich schließlich eines gefunden habe, beschäftigt sich mein Rudelführer mit mir, um

meinen Spieltrieb zu forcieren und zum Schluss bekomme ich ein paar Leckerlis, Streicheleinheiten sowie natürlich Wasser als Belohnung. Das ist ganz wichtig für mich, denn nach solchen Sucheinsätzen bin ich ganz schön erledigt. Gott sei Dank lässt mich mein Herrchen dann ein paar Minuten verschlafen, damit ich wieder zu Kräften komme. Außerdem glaube ich, dass auch er nach solchen Einsätzen müde ist. Mir ist schon mehrmals aufgefallen, dass er danach ordentlich schwitzt und manchmal sogar außer Atem ist.

Das Durchsuchen von Personenkraftwagen und Bussen ist ebenfalls keine leichte Aufgabe. Hier gibt es sehr gute Verstecke, die ich natürlich nicht erwähnen darf.

Toll ist es, wenn ich nach einer erfolgreichen Suche mit meinem Herrchen und der ertappten Person ins Büro mitlaufen darf. Dort kann ich meine Qualitäten als Wachhund beweisen. Ich beobachte alle Tätigkeiten, die der Straftäter setzt und schon bei dem geringsten Anzeichen, dass mein "Chef" in Gefahr ist, setze ich mich ein, um einen Angriff zu verhindern.

Nach getaner Arbeit kommen wir nach Hause. Hier freue ich mich schon auf meine Fellpflege. Häufig gehen wir danach noch trainieren, um mich und meine Nase fit zu halten. Dabei wird meine Unterordnung perfektioniert und anschließend darf ich dann noch eine Fährte verfolgen, die vorher für mich ausgelegt worden ist. Das gefällt mir besonders gut.

Am Abend marschieren wir noch eine große Runde. Manchmal laufen wir auch miteinander. Um ca. 20 Uhr bekomme ich mein Fresschen. Da "haue" ich dann ordentlich rein. Danach bin ich froh, mich nach einem so arbeitsreichen Tag ausschlafen zu können, damit ich mein Herrchen am nächsten Morgen wieder freudig begrüßen kann.

25. Treffen der Schielleitener Absolventen

An den "Wurzeln" des Vereines



*Günther Tillian
Steuer- und Zollkoordination
Risiko-, Information- und
Analysezentrum*

Als Teilnehmer des "Schielleitener Seminars" im Jahre 2000 habe ich seit diesem Jahr an jedem Treffen teilgenommen. Es war daher für mich keine Frage, auch am Jubiläumstreffen an den Wurzeln dieses Vereins teilzunehmen. Ich habe mich daher am 30. September zu Mittag in Richtung Steiermark auf den Weg gemacht.



Die Begrüßung fand auf der "Sonnenseite" des Schlosses statt. Rund 120 Festgäste, Mitglieder des Vereines der Schielleitener, Ehrengäste sowie Begleitpersonen wurden von Hofrat Mag. Herbert Puschnig, Mitglied des Organisationsteams, vor dem herrlichen Ambiente des herrschaftlichen Schlosses begrüßt. Für die musikalische Umrahmung sorgte die österreichische Finanzmusik.

Dabei habe ich mich gefreut, viele Kolleginnen und Kollegen wieder treffen zu können, die ich schon viele Jahre kenne; zum Teil von Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen aber auch aus meiner aktiven Zeit als Personalvertreter. Bei der Generalversammlung selbst wurden in einer sehr hitzigen Diskussion unter anderem die Vereinsstatuten



dem neuen Vereinsgesetz angepasst. Im Anschluss daran fand im Festsaal des Schlosses ein Empfang, gegeben von Frau Landeshauptmann Klasnic und dem Bürgermeister der Gemeinde Stubenberg, Franz Hofer, statt. Beim Empfang durften die Organisatoren auch den Staatssekretär Dr. Alfred Finz begrüßen. Das reichhaltige Buffet lud zum Verweilen ein und für eine beträchtliche Zahl der Teilnehmer dauerte der Empfang bis in die späte Nacht an.



Nach dem Morgenlauf am Samstag (die Teilnehmerzahl war so, dass alle einen Podestplatz erreichen konnten) fanden sich die Absolventen wieder im Festsaal zum Seminar ein. Dabei wurden für uns von Magister Alfred Hacker gerafft die Auswirkungen der Reformen auf die Verwaltungen, insbesondere auf die Anzahl der Dienststellen bzw. Organisationseinheiten, dargestellt. Allerdings hätte ich mir auch einen Ausblick auf die Fortsetzung der Organisationsänderungen gewünscht.



Hoch interessant war für mich dann der anschließende Vortrag von Dr. Theo Öhlinger, einer der führenden Verfassungsrechtler Österreichs, über den Vorrang des EU-Rechtes gegenüber den nationalen Rechtsvorschriften. Anhand von teilweise sehr detaillierten Beispielen (Bootsanlegeplätze am Bodensee für In- bzw. Ausländer) wurde dargestellt wie weit eigentlich grundsätzliche EU-Regulierungen in Bundes-, Landes- und sogar kommunale Verwaltungen eingreifen können. Ein Thema, das aus meiner Sicht in vielen Bereichen unterschätzt wurde, über das die Österreicher vor der Volksabstimmung 1994 sicher nicht in so ausführlicher Art aufgeklärt wurden. Eine Aufklärung, die aus meiner Sicht europaweit nicht stattfindet und nicht zuletzt zum Scheitern mehrerer Volksabstimmungen über eine neue EU-Verfassung in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union im heurigen Jahr geführt hat.



Auch über die als Alternativprogramm für die Begleitpersonen vorgesehene Besichtigung der Ölmühle in Pöllau wurde nur Positives berichtet. Die Teilnehmer konnten sich reichlich mit dem Steirischen Hauptprodukt eindecken.

Am Samstag nachmittag waren wir aufgerufen an einer kleinen Wanderung zum "Maria-Fieber-Bründl" teilzunehmen. Obwohl diesem Aufruf nur ca. ein Dutzend Teilnehmer folgten, sind solche Teile einer Veranstaltung für mich die interessantesten. Man lernt die Umgebung (Gesundheitsbrunnen; bestes Eis Österreichs...) kennen und kann in ungezwungener Atmosphäre über dienstliches und menschliches diskutieren, tauscht Erfahrungen aus und erfährt so manches, was man für seine Tätigkeit brauchen kann. Auch der Abend war mit einem Buschenschankbesuch von Gemütlichkeit und Unterhaltung geprägt. Die Jause war der Gegend entsprechend ausreichend und der Alleinunterhalter machte seiner Berufsbezeichnung alle Ehre.



Für den Abschluss am Sonntag war ein Gottesdienst mit rhythmischer Begleitung in der kleinen Schlosskapelle vorgesehen. Auch hier ist positiv aufgefallen, dass sogar die Veranstalter selbst zu den Instrumenten gegriffen haben.



Insgesamt eine gelungenes Wochenende; der Dank gilt den Organisatoren.

50 Jahre Flughafen Linz

Klaus Haslinger, Zollamt Linz, Zollstelle Flughafen



Seinen 50. Geburtstag feierte der Blue Danube Airport in Hörsching am 17. September mit einem riesigen Flughafen-Event. Auch das Zollamt stellte sich als Gratulant ein. Mit einem aufwändig gestalteten Info-Stand beteiligte sich die Zollstelle Flughafen aktiv an dieser Großveranstaltung, zu der trotz des schlechten Wetters an die 20.000 Besucher strömten.

Am Zoll-Pavillon standen zwei MitarbeiterInnen ständig für Anfragen aller Art zur Verfügung. Einen besonderen Schwerpunkt bei der Gestaltung der Präsentation nahm dabei der Artenschutz ein. Zum Thema "Suchtgift" konnte der für dieses Event eigens eingeladene Experte Bernhard Kirchmayr vom Zollamt Wels interessantes Bildmaterial bereit stellen. Die meiste Beachtung beim Publikum fand jedoch die Präsentation der Hunde-Staffel, die mit ihrem Programm im Außenbereich und auf der ORF-Bühne für Begeisterung sorgte. Das Team von Rudolf Druml (Zollamt Villach) absolvierte den Auftritt am



Flughafen-Event im Rahmen eines Ausbildungs-Lehrganges, der damals gerade im Innviertel statt fand.

Die Zollstelle (vormals Zweigstelle) Flughafen hat aber ihrerseits allen Grund, in diesem Jahr ihr eigenes 50er-Jubiläum zu feiern. Schließlich waren die Zöllner am Flughafen Hörsching von Anfang an "mit-ten drin" statt "nur dabei".

In den ersten Jahren nach 1955 war das Zollbüro durch Zollorgane des Zollamt Linz zwar nur sporadisch besetzt, ab dem Jahr 1967 versahen in der Zollwachabteilung aber bereits drei Beamte ständig ihren Dienst in Hörsching. Im Jahr 1969 hielt mit Herrn Kulmon auch der erste zivile Zollbeamte Einzug in die neu eingerichtete Zweigstelle. Der Personalstand der Zollwache hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf fünf Beamte erhöht.

Im Laufe der Jahre vervielfachte sich nicht nur die Anzahl der Zollabfertigungen im Reiseverkehr, auch

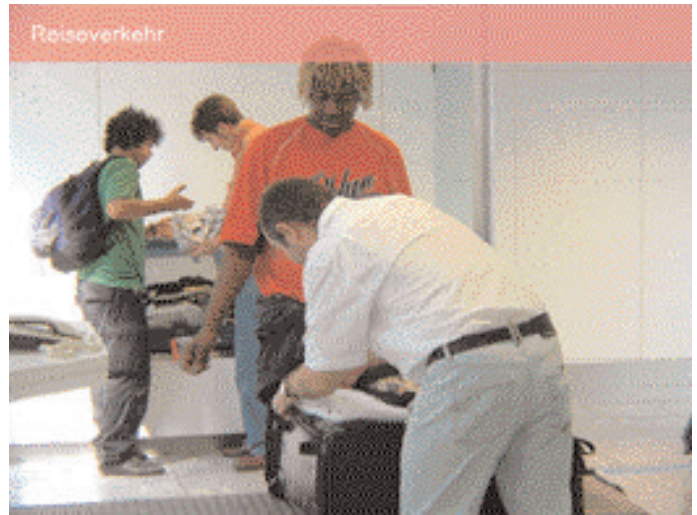




das Frachtaufkommen am Flughafen Hörsching erreichte immer neue Dimensionen. Mittlerweile behauptet der Flughafen Linz seine Position als größter Bundesländer-Flughafen für den Luftfrachtverkehr.

Die stetige Steigerung der Abfertigungszahlen bedingte auch eine Erhöhung des Personalstandes. Kurz vor EU-Beitritt waren an der Zweigstelle Flughafen 15 Zollwachebeamte und 18 zivile Zollbeamte im Einsatz.

Als im April 1994 das neue Frachtgebäude eröffnet wurde, übersiedelte auch der Zoll in die neuen Räumlichkeiten. Geleitet wurde die Zweigstelle zu diesem Zeitpunkt bereits von ADir RR Tröls, der 1990 die Nachfolge von ADir RR Kulmon angetreten hatte. "Was, euch gibt's auch noch?" Diese Frage stellten am 17. September viele erstaunte Besucher am Zoll-Infostand. Den uniformierten Zollwachebeamten, der die Reisenden bei ihrer Ankunft am Blue Danube Airport in Empfang nimmt, den gibt's ja nicht mehr. Wie überall in der Zollverwaltung, verlief auch am Flughafen das letzte Jahrzehnt ziemlich turbulent. EU-Beitritt, Schengen-Abkommen und Verwaltungsreform brachten viele Veränderungen mit sich. Langjährige Kollegen verließen das Team und mus-



sten durch neue MitarbeiterInnen ersetzt werden. Derzeit beträgt der Personalstand des Teams E 28 MitarbeiterInnen. Für sie gilt es, jährlich an die 750.000 Reisende abzufertigen und an die 90.000 Zollabfertigungsanträge zu bearbeiten. Mit e-zoll, das zur Zeit noch in den Kinderschuhen steckt, ist der nächste gravierende Einschnitt an der Zollstelle Flughafen aber bereits vorprogrammiert.

Im nächsten Jahr wird Teamleiter Werner Tröls seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Seinen Nachfolger erwartet eine spannende Zukunft.



Unser Fotoalbum wurde erneuert!

- ◆ geordnete Übersicht
- ◆ einfache Suche

15 Fotoalben mit bis zu 400 Bildern!
Fotoalbum unter

www.zollschielleiten.at

Wesentliches Instrument der EU gegen Betrug

OLAF, das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (Office européen de lutte antifraude) geht seit Mitte 1999 gegen alle Arten von Betrug zu Lasten der EU-Finzen vor. Es bekämpft Betrügereien von außen wie von innen. Auch drei Beamte der österreichischen Zollverwaltung sind in Brüssel für OLAF im Einsatz.

OLAF, das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (Office européen de lutte antifraude) geht seit Mitte 1999 gegen alle Arten von Betrug zu Lasten der EU-Finzen vor. Es bekämpft Betrügereien von außen wie von innen. Auch drei Beamte der österreichischen Zollverwaltung sind in Brüssel für OLAF im Einsatz.

Das OLAF wurde am 1. Juni 1999 geschaffen. Es trat an die Stelle der Dienststelle „Koordination der Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung“ (UCLAF) des Generalsekretariats der Kommission, die im Jahre 1988 eingerichtet worden war.

Mit dem OLAF haben sich die EU-Organe ein Instrument in die Hand gegeben, das zur Bekämpfung von grenzüberschreitenden Finanz-, Wirtschafts-, Betrugs- und Korruptionsdelikten dient, die sich gegen die Gemeinschaftsinteressen und insbesondere die öffentlichen Finanzen Europas richten.

Das OLAF ist eine Dienststelle der Europäischen Kommission, die in Bezug auf seine operative Tätigkeit unabhängig ist. Es war dem Gesetzgeber ein Anliegen, das Amt mit Sitz in Brüssel ausreichend zu legitimieren und die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit seiner Untersuchungstätigkeit zu gewährleisten. Damit entsprach er dem Wunsch der Gemeinschaft und ihrer Organe, die Interessen des europäischen Steuerzahlers zu schützen.

Der Zuständigkeitsbereich des OLAF erstreckt sich auf sämtliche Tätigkeiten zum Schutz der finanziellen

Interessen der Gemeinschaft gegen widerrechtliche Handlungen, die verwaltungs- oder strafrechtlich verfolgt werden. So ist das Amt befugt, sowohl externe Verwaltungsuntersuchungen in den Mitgliedstaaten der Union und in Drittländern als auch interne Verwaltungsuntersuchungen in den Organen, Einrichtungen, Ämtern und Agenturen der Gemeinschaft durchzuführen. Neben dem Schutz der öffentlichen Finanzen Europas gehören zum Arbeitsbereich des OLAF auch Operationen zur Bekämpfung der Produktpiraterie und Maßnahmen zum Schutz des Euro gegen Fälschung.

Das OLAF ist in drei Direktionen untergliedert, die in enger Abstimmung miteinander arbeiten, um die Betrugsbekämpfung effizient und transparent zu gestalten, in den Mitgliedstaaten eine proaktive

Politik zu fördern und die operative Tätigkeit des Amts auf solide juristische Grundlagen zu stellen. Die Direktion „Untersuchungen und operative Maßnahmen“ arbeitet mit den nationalen Behörden zusammen, um den Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten. Diese Direktion nimmt externe Unter-

suchungen sowie gemeinsame Maßnahmen mit den einzelstaatlichen Ermittlungsdiensten bei Wirtschaftsbeteiligten vor. Ferner führt sie interne Untersuchungen in den Organen und Einrichtungen der Gemeinschaft und der Europäischen Union durch. Die Direktion „Intelligence“ ist eine Zentralstelle zur Sammlung und Auswertung von strategischen und operativen Informationen über grenzüberschreitende Betrugsdelikte. Die Direktion „Allgemeine Politik und Gesetzgebung“ hat den Auftrag, die Betrugsbekämpfungsstrategie zu konzipieren, neue Rechtsvorschriften auszuarbeiten, auf die Betrugssicherheit der Rechtsvorschriften zu achten und die verwaltungsrechtlichen, finanziellen, strafrechtlichen und disziplinären Folgemaßnahmen zu



den Untersuchungen des Amts zu überwachen. Die rund 380 Bediensteten des OLAF schützen so die finanziellen Interessen der EU und damit eines jeden Steuerzahlers. Drei von ihnen kommen aus der öster-

reichischen Zollverwaltung und unterstützen das OLAF in Brüssel mit ihrem fundierten Fachwissen und ihrer reichhaltigen Erfahrung im Kampf gegen Betrug.

OLAF im Internet unter <http://europa.eu.int/olaf>

Große Chance für junge Menschen

Lehrlinge und Ferialpraktikanten in der Finanzverwaltung



*Mag. Walter Zehetner
Vorstand FA Baden Mödling*

In Österreich gibt es derzeit rund 120.000 Lehrlinge. Erfreulicherweise reiht sich die Finanzverwaltung wieder in die Reihe der etwa 40.000 Lehrbetriebe in unserem Land ein. Allein in der Region Ost werden 5 Lehrlinge in den Finanzämtern aufgenommen und in dreijähriger Lehrzeit zu Verwaltungsassistenten ausgebildet.

So auch im Finanzamt Baden Mödling. Hier hat man mit der Lehrlingsausbildung schon einige Erfahrung. Hat doch schon vor Jahren eine junge Schulabgängerin den damals völlig neuen kaufmännischen Lehrberuf einer Verwaltungsassistentin erlernt. Bevor es soweit war mussten viele Fragen geklärt werden. Wie kommt das FA überhaupt zu dieser Lehrstelle, wer wird der vorgesehene Lehrlingsausbildner, wie und wo kann man nach Lehrlingen suchen, ist es möglich, Interessenten vor Lehrbeginn zu testen, wo wird der Lehrling angemeldet, und und Die wichtigste Frage war wohl die nach dem Lehr- und Lerninhalt. Und der ist sehr umfangreich und reicht von Organisation über EDV, Beschaffungswesen, Kostenrechnung und Kalkulation, Buchführung bis hin zu speziellen Kenntnissen der öffentlichen Verwaltung.

Unsere sehr junge Kollegin verbrachte rund 80% der Lehrzeit im Finanzamt, die restlichen 20% in der

Berufsschule. Ich war richtig stolz auf unseren Lehrling als ich in der Sprechstunde der Berufsschule viel Gutes zu hören bekam.

Die drei Jahre sind sehr schnell vergangen und unser Lehrling hat auch immer mehr administrative Aufgaben in der Verwaltung übernommen und unser Finanzamt "von der Pike auf" kennen gelernt. Am



Ende stand ein sehr erfolgreicher Lehrabschluss und etwas später der Schritt in die Privatwirtschaft. Vielleicht haben einige der neuen Lehrlinge die Chance in der Finanz bleiben zu können. Meine MitarbeiterInnen in der Organisation freuen sich jedenfalls schon auf die "Blutaufrischung" und werden sich intensiv der Ausbildung des Lehrlings annehmen.

Übrigens, auch mit den beiden Ferialpraktikanten in den Sommermonaten 2005 haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. In Windeseile haben beide die Eingabe von Erklärungen erlernt und gerade in der Urlaubszeit wertvolle Arbeit geleistet. Ich hoffe, das BMF bleibt bei der Strategie, jungen Menschen eine Chance auf Ausbildung zu geben.

Herzlichen Glückwunsch

Eine Legende wird 80 Jahre jung!



Dr. Otto Gratschmayer
Sektionschef i.R.



Der Begründer der Schielleitener Führungskräfte-seminare und jährlichen Treffen, Ehrenpräsident unserer Vereinigung, feiert, so unglaublich es klingen mag, seinen 80. Geburtstag. An dieser Stelle sei ihm gedankt für all seine Tätigkeiten und sein stetes Engagement für die Finanz-, im besonderen die Zollverwaltung und die Schielleitener Absolventen.

Der Vereinsvorstand erlaubt sich, in aller gebotenen Höflichkeit und Respekt vor dem Lebenswerk des Ehrenmitglieds, seine Glückwünsche zu diesem Wiegenfeste auszudrücken.

Möge der Allmächtige unserem lieben Sektionschef noch viele gesunde und tatenreiche Jahre in unserem und im Kreise seiner Lieben vergönnen.

Weihnacht ist ...

Anbetung des Kindes

Von Josef Weinheber

Als ein behutsam Licht stiegst du von Vaters Thron.
Wachse, erlich uns nicht, Gotteskind, Menschensohn!

Sanfter, wir brauchen dich. Dringender war es nie.
Bitten dich inniglich, dich und die Magd Marie.

König wir, Bürgersmann, Bauer mit Frau und Knecht:
Schau unser Elend an! Mach uns gerecht!

Gib uns von deiner Güte nicht bloß Gered und Schein!
Öffne das Frostgemüt! Zeig ihm des Andern Pein!

Mach, daß nicht allerwärts Mensch wider Mensch sich stellt.
Führ das verratne Herz hin nach der schönern Welt!

Frieden, ja, ihn gewähr denen, die willens sind.
Dein ist die Macht, die Ehr, Menschensohn, Gotteskind.



Vorankündigung und Einladung



Geplanter Ablauf

Samstag, 29. April 2006

- bis 13:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
- 14:00 Uhr Lauf um den Herrensee
- 16:00 Uhr Laufende
- 17:00 Uhr Siegerehrung im Hoteldorf
- 18:30 Uhr gemütliches Beisammensein

Klasseneinteilung

- Fitnesslauf 9,2 km
- Hobbylauf 4,6 km
- Nordic Walking 4,6 km

Weitere Infos unter 0664/6131653
bei Ing. Mag. Dr. Franz Kropik



www.pro-litschau.at



**Hoteldorf
Koenigsleitn**

Litschau/Waldviertel
www.koenigsleitn.at

Nennung und Zimmerreservierung
bis 7. April 2006 bei der
Zollstelle Gmünd-Nagelberg unter:
Tel. 02859 7528 DW 11,
bettina.biedermann@bmf.gv.at,
Fr. Biedermann

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich die Mitglieder des Vereins "Schielleitener Absolventen, Führungskräfte der österr. Zoll- und Steuerverwaltung sowie deren Freunde" und explizit eingeladene Gäste.

ÖBV Selekt - die neue Tochtergesellschaft der Österr. Beamtenversicherung

Nach der „ÖBV Wohnraumfinanzierung“ im letzten Jahr hat die ÖBV kürzlich mit „ÖBV Selekt“ eine weitere Tochtergesellschaft gegründet und damit einen Schritt mehr in Richtung Allround-Versicherung gesetzt.

ÖBV Selekt bietet Ihnen jetzt gemeinsam mit dem Partner Wiener Städtische Versicherung den gesamten Sachversicherungsbereich – also Haushalt, Eigentum, Rechtsschutz, Krankenversicherung sowie Kfz – unter einem Dach mit dem ÖBV-Vorsorgeangebot an. ÖBV Selekt löst die ÖBV-direkt ab, die bisher die Sachversicherungswünsche unserer Kunden erfüllte.

Die ÖBV folgt mit der Gründung dieser 100%igen Tochtergesellschaft Empfehlungen der Marktforschung, die für unsere Zielgruppe klar lauten: Versicherungskundinnen wünschen sich umfassende Beratung aus einer Hand. Für unsere Kundinnen und Kunden „erhöht sich mit der ÖBV Selekt die Betreuungsintensität“, so Dkfm. Dr. Johann Hauf, Generaldirektor der ÖBV. Und „wir sind unserem Ideal - alle Versicherungen aus einer Hand anzubieten - ein Stück näher gerückt“, ergänzt Verkaufsdirektor Manfred Steinberger. Er ist gemeinsam mit dem Wiener Landesdirektor Erich Projer Geschäftsführer der neuen Tochter.

Die zentrale Verwaltung der ÖBV Selekt befindet sich in Wien, im Hauptsitz der ÖBV in der Grillparzerstraße 14.

In den Bundesländern stehen in allen Landesdirektionen Spezialisten für den Bereich Sachversicherung zur Verfügung, um sich mit den Wünschen unserer Kunden unmittelbar auseinanderzusetzen.

„Wir wissen, dass wir mit dieser Maßnahme einen großen, erfolgreichen Schritt in die Zukunft setzen“, ist GD Hauf überzeugt.

ÖBV-Landesdirektion NÖ: 3109 St. Pölten,
Landhaus-Boulevard Haus 5/17-18

Alles aus einer Hand

Das neue Versicherungsangebot richtet sich ausschließlich an ÖBV-Mitglieder. ÖBV-Mitglieder, die nicht Mitglied bei der Wiener Städtischen Versicherung sind, können sich bei der ÖBV-Vorsorgeberatung informieren.



Mit der ÖBV durchs Leben